



Viel Kompetenz ...

... fand sich bei der ersten Jahrestagung der PGR-Organisator:innen am 8. Februar 2025 im Bildungshaus Schloss Puchber ein. Entlang von Impulsen kamen die PGR-Organisator:innen ins Gespräch darüber, wie PGR-Arbeit noch interessanter werden kann.

WIR BLEIBEN DRAN!

Wir bleiben dran, wenn es darum geht, Pfarrgemeinde im breiten Konsens zu gestalten und nicht auf simple Lösungen hereinzufallen. Der Pfarrgemeinderat mit dem Seelsorgeteam ist für die Pfarrgemeinde der erste Ort für den breiten Konsens.

Österreichische Post AG, MZ 02Z031668 M,
Pastoralamt der Diözese Linz,
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Extremismen

In Zeiten von aufkommenden Extremismen und Polarisierungen könnte man Angst bekommen. "Man muss zuversichtlich in die Zukunft blicken", meinte Bundespräsident Van der Bellen im ORF-Interview im Rahmen des diesjährigen Opernballs. Sonst sei man "gelähmt".¹ Besser sei es, aktiv zu werden. Van der Bellen empfahl, den Blick auf Europa zu richten. Der weitere Blick helfe.

Extremismen kennzeichnen sich durch einfache Lösungen für komplexe Fragen, durch Einseitigkeit und Engführungen, sie sind Sackgassen. Sie tauchen gelegentlich auch innerhalb der Kirche und der Pfarrgemeinden auf, keine Frage. Im Pfarrgemeinderat lernen wir einen produktiven und entwicklungsorientierten Umgang mit den gegenwärtigen Herausforderungen. Dabei hilft diese Beobachtung:

Gegenbewegungen

Bewegungen bewirken in einer freien demokratischen Gesellschaft immer auch Gegenbewegungen. Zwei Beispiele: Der Begriff "Kompromiss" hat das Zeug dazu, Wort des Jahres 2025 in Österreich zu werden. Und es gibt einen neuen Trend in der individuellen Lebensgestaltung: Junge Menschen begegnen der Reizüberflutung durch Social Media, der ständigen Erreichbarkeit für

Informationen und Anfragen mit "Silent Walks". Damit meinen sie einfache Spaziergänge, ohne Stöpsel im Ohr, nur ich und die Umgebung. Ich finde, das ist einen hoffnungsvollen Ansatz.

Regulierung

Was für die Politik gilt, passt auch für die Kirche, für die Pfarrgemeinden. Nicht alles reguliert sich

"Die Kunst, die richtigen Fragen im PGR zu stellen, zuzuhören und beim Thema zu bleiben, lässt sich lernen."

von selber, wie oben beschrieben. Es braucht dafür auch **das Bewusstsein und den Willen zum gemeinsamen Nachdenken und gemeinsamen Lösungen-Finden.**

PGR-Organisation

Wie das geht, wird im Funktionsmodul "PGR-Organisation", im Rahmen der "Einführung ins Seelsorgeteam" gemeinsam erarbeitet und in den Jahren danach in der neuen Pfarre laufend aufgefrischt. Noch klarer als schon bei den bisherigen PGR-Obleuten ist die "PGR-Organisation" eine **Kulturfunktion des Sich Beratens, Gemeinsam Entscheidens, Transparent Informierens und**

einer Haltung der Wertschätzung in der Pfarrgemeinde

Das sind die Themen für die PGR-Organisator:innen: Wie gehe ich mit Drängler:innen, Druckmacher:innen, Themenfixierten klar und höflich um? Die Kunst, die richtigen Fragen im Pfarrgemeinderat zu stellen, zuzuhören und beim Thema zu bleiben, lässt sich lernen.

Optimismus in der Sprache

Ende Februar war ich zu Gast bei der Ehrung langjähriger Mitarbeiter:innen der Diözese Linz. Auffallend oft wurde dort der **Optimismus der Mitarbeiter:innen** gewürdigt, ihre positive Zukunftssicht. Dieser Optimismus liegt auch der gestaltenden Kraft der Sprache. Was wir sprachlich ausdrücken, beeinflusst unser Gehirn. Der Satz "Ich kann das nicht." löst etwas anderes in unserem Kopf aus als "Ich habe wenig Erfahrung damit". Der erste Satz fixiert einen Zustand. Der zweite Satz eröffnet eine Möglichkeit: Ich könnte einmal versuchen, eine Erfahrung zu machen. "Was wir uns selbst prophezeien, beeinflusst unbewusst, wie wir uns verhalten"², schreibt das Magazin "Flow". Da ist etwas dran, finde ich: Wenn ich schon erwarte, zu scheitern, werde ich mich ungeschickt anstellen. Wenn ich mir eine Möglichkeit sehe, mobilisiert das Energie in mir. Also: Eröffnen wir uns Möglichkeiten!
Beate Schlager-Stemmer

¹ ORF2, Operballübertragung am 27. Februar 2025, Interview mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen.

² Flow Nr 88, März 2025, Seite 40

So manche:r Zeitgenosse:in hätte sich Jesus im Sinne der Messiaserwartung klarer als politischen Befreier von der römischen Herrschaft gewünscht. Mt 11,3: "Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten?" Doch Jesus ließ sich nicht einseitig interpretieren. Er ging in eine universellere Richtung der individuellen und gemeinschaftlichen Heilsgeschichte für die Menschen.

IDENTITÄT

Das hier ist eine ernste Frage an unseren Pfarrgemeinderat: Wir wollen in der Pfarrgemeinde für alle in der Pfarrgemeinde da sein - natürlich gilt das auch für unseren Pfarrgemeinderat. Doch: haben wir im Hinterkopf ein Schema, eine Model im Sinne einer Form, die uns in bestimmten Schemata denken lässt? "Der oder die passt in den Pfarrgemeinderat, der oder die andere nicht." Wenn Neue hereinkommen, entwickelt sich ein neuer Prozess der Identitätsfindung: **Identität entsteht in der Auseinandersetzung von Verschiedenheit.**

Der „PGR-Kompass 2024“ hat gezeigt: Es gibt keine „typischen“ Pfarrgemeinderat:innen, weder vom Alter her noch von der Milieuzugehörigkeit. Die Pfarrgemeinderäte sind keine homogenen, gleichförmigen Gesinnungsgemeinschaften, sondern vielfältig zusammengestellt, auch durch die Wahl. Wie können sie funktionieren?

ThemenVERTIEFUNG schafft Verbindung und Identität

Wir finden in Gesprächen zu einem besseren Verständnis der Pfarrgemeinde-Themen und damit auch füreinander. Zur Blickschärfung bei der Themenauswahl für den PGR gibt es im Rahmen der "Einführung in die PGR-Organisation" viele Anregungen.

Wir müssen uns nicht in den Methoden einig werden, wohl aber in der grundlegenden Ausrichtung, die in der vertieften Beschäftigung mit Pfarrgemeinde-relevanten Themen entsteht bzw. als Notwendigkeit auftaucht.

Wir glauben. Wir sehen Zukunft. Wir haben eine zversichtliche Sicht auf die Entwicklungen in der Kirche und in der Gesellschaft. Zeit für diese Gespräche im Pfarrgemeinderat ist wertvoll und nützlich. Sie schaffen Verbindung und Identität.

Beate Schlager-Stemmer



Alles hat seine Stunde (Koh 3,1): Zeit, sich mit den Formen des Pfarrgemeinde-Lebens zu beschäftigen. Zeit, über den Sand, die Substanz, ins Gespräch zu kommen.

WAS WHATSAPP ALLES KANN

Adminieinstellungen in WA-Gruppen

Es gibt die Möglichkeit, in WA-Gruppen einzustellen, dass nur Administrator:innen Nachrichten schicken können. Dies ist besonders für Gruppen hilfreich, wo es **rein um Informationsweitergabe an die Interessensgruppe** geht. Über die Gruppeninfo gelangt man zu der Einstellung „Gruppenberechtigungen“. In diesem Unterpunkt kann eingestellt werden, ob Mitglieder der Gruppe Nachrichten senden können oder auch weitere Mitglieder hinzufügen können oder nur die Administrator:innen. Diese Funktion kann praktisch genutzt werden, wenn zum Beispiel die Eltern von Jungscharkindern über Termine, Veranstaltungen und Jungscharkstunden informiert werden und es nicht gewollt ist, dass die Eltern dort reagieren.

Broadcasts

Broadcasts sind Nachrichtenchannels, wo die Empfänger:innen nicht sehen, wer diese noch erhält (im Gegensatz zu Gruppen auf WA). Als Sender:innen schreibt man eine Nachricht in den Broadcastchannel (wie in einer WA-Gruppe) und alle Personen, welche Teil dieses Broadcasts sind, erhalten diese Nachricht als separate Chatnachricht von dem Absender oder der Absenderin. Wenn du es mal probieren willst, dann abonniere einfach den kj.inside Broadcast (Seite 3). Ein Broadcast kann über das „+“-Symbol erstellt werden.

Abstimmungen auf WhatsApp

In Chats und Gruppen auf WA lassen sich seit 2022 auch Umfragen mit mehreren Optionen erstellen. Es gibt die Möglichkeit, dass für mehrere oder nur eine der Optionen abgestimmt werden kann. Man sieht auch ebenso, wann die einzelnen Personen abgestimmt haben. („+“-Symbol: Umfrage: Titel für die Abstimmung eintippen: Abstimmungsmöglichkeiten eintippen.) Mit dieser



Funktion können in Gruppen **Termine ausgemacht werden oder Aufgaben bei Veranstaltungen verteilt werden.**

Communitys

Communitys sind **Übergruppen mit mehreren Untergruppen**. („+“-Symbol u.s.w). Eine Community kann für eine Pfarrgemeinde erstellt werden. Die Untergruppen sind die Gruppierungen und PGR-Fachteams der Pfarrgemeinde (zum Beispiel Jungschark, Minis, PGR-Fachteam Öffentlichkeitsarbeit, etc.) In den einzelnen Untergruppen können jeweils unterschiedliche Personen hinzugefügt werden. Man erhält nur jene Nachrichten, in den eigenen Untergruppen. „Ankündigungen“ erhalten immer alle Communitymitglieder. (nur über ein normales WA-Konto möglich). Die Pfarrgemeinde Baumgartenberg nutzt diese Untergruppen. Ich bin Teil der Untergruppe „Firmteam“. Benachrichtigungen über Veranstaltungen gehen als „Ankündigungen“ an alle Personen in den Untergruppen.

Einladungslinks:

Wenn man eine Gruppe auf WA erstellt und nicht jede Person einzeln hinzufügen möchte oder auch nicht alle nötigen Kontakte gespeichert hat, kann man einen Einladungslink für eine Gruppe erstellen. Über diesen Link kann man selbstständig beitreten. (Gruppeninfo.: „+“-Symbol: „Mit Link zur Gruppe einladen“. Beim Firm-Elternabend in einer Pfarrgemeinde war der QR-Code für die WA-Gruppe mit dem Einladungslink direkt auf der Powerpoint zu sehen. Binnen kürzester Zeit waren alle Eltern und Firmlinge Mitglieder in der WA-Gruppe.

WhatsApp ist derzeit der am meist genutzte Messengerdienst und macht innerhalb einer Pfarrgemeinde die Kommunikation am leichtesten, da mit hoher Wahrscheinlichkeit fast jede:r bereits WA auf dem Smartphone installiert hat und nutzt. Zum Thema Datenschutz: Zwar gibt es mit „Telegram“ oder „Threema“ alternative Messengerdienste, die WA datenschutzrechtlich voraus sind. Zusätzliche Download-Aufforderungen sind jedoch auch Hemmschwellen.

WhatsApp ist kostenlos, weil personenbezogene Daten verkauft werden. Daher ist besonders in der Pastoral darauf zu achten, dass Kontaktlisten mit Namen und Telefonnummern und weitere vertrauliche Daten und Information nicht über WA kommuniziert werden. Daniel Kaun

INFOS AUS DER STABSTELLE PFARRSTRUKTUR

Finale Schritte bei der 3. Runde der Pfarren in Umsetzung

Zu Beginn des heurigen Jahres bildete die feierliche Amtseinführung von Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorständin in der Pfarre Steyrtal einen würdigen Rahmen für die Pfarrgründung. Ein starkes und sichtbares Zeichen für den Aufbruch in eine neue Struktur der Leitung sind die Beauftragungsfeiern der Seelsorgeteams in den einzelnen Pfarrgemeinden. Auch die Konstituierung der neuen Gremien auf Pfarrebene ist dort mittlerweile erfolgt. Der Pfarrliche Pastoralrat (Nachfolger Dekanatsrat) und der Pfarrliche Wirtschaftsrat sind das Verbindungsglied und das gemeinsame Entscheidungsgremium aller Pfarrgemeinden auf Ebene der Pfarre.

In den Dekanaten Linz-Mitte, Ostermiething (künftig: „An der Salzach“), Perg, Peuerbach (künftig: „Engelszell-Peuerbach“), Schörfling (künftig: „Attersee“ und Wels (künftig: „Raum Wels“) wird die Amtseinführung und Konstituierung der Räte aufgrund von Rekursen einzelner Personen nach Rom zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Bis dahin können jedoch bereits vertiefende Vorbereitungsmaßnahmen bei der Pfarr-

strukturreform in Angriff genommen werden. Nähere Informationen dazu unter <https://www.dioezese-linz.at/news/2024/12/20/weitere-vorbereitungsmassnahmen-fuer-die-umsetzung-der-pfarrstrukturreform>

Visionen für die 4. Runde der Pfarren in Umsetzung

In den 7 Dekanaten der 4. Runde (Freistadt, Gaspoltshofen, Linz-Süd, Mattighofen, Ottensheim, Pettenbach und Schwanenstadt) wurden mittlerweile die Visionsklausuren abgehalten. Im Vordergrund stand das gegenseitige Wahrnehmen und die Entwicklung einer Vision für die Pfarre als Grundlage für ein Pastoralkonzept. Auch die Standorte für das gemeinsame Pfarrbüro wurden bereits fixiert.

Mittlerweile fand auch die Bestellung der künftigen Leitung des Pastoralen Handlungsraumes (Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorständ:in) statt. Um ihre Rolle in der neuen Struktur gut entwickeln zu können, werden diese Dreierenteams ab Ende Mai zweimonatlich eine umfassende Ausbildung erhalten.

Vorbereitungen für die 5. Runde der Pfarren in Umsetzung

Im kommenden Herbst beginnen die Dekanate Altenfelden, Altheim-Aspach, Enns-Lorch, Gmunden, Grein, Reichersberg und Windischgarsten mit der Vorbereitung für die Umsetzung. Die bewährten Informationsnachmittage zur Idee und zum Umsetzungsprozess der neuen Pfarrstruktur fanden kürzlich gezielt für diese 7 Dekanate statt.

Am 26. Juni 2025 wird gesondert für alle Finanzverantwortlichen aus den Pfarrgemeinden dieser Dekanate eine eigene Informationsveranstaltung im Priesterseminar Linz in hybrider Form (Präsenz und online) abgehalten. Die Einladung erfolgt über die jeweiligen Dekanate. Eine Verschriftlichung der häufigsten Fragen ist auch auf unserer Website unter den FAQs zu finden. Text: Gudrun Stallinger

Alle Unterlagen zur Umsetzung der neuen Pfarrstruktur sowie aktuelle Informationen sind wie immer auf unserer Website abrufbar: <https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg/umsetzung-pfarrstruktur>.

TRANSPARENZ

Team braucht Kommunikation

Mit der Einführung einer Teamleitung in den Pfarrgemeinden geht ein erhöhter Kommunikationsbedarf einher. Es ist schon innerhalb des Seelsorgeteams darauf zu achten, dass alle Mitglieder einen möglichst gleichen Informationsstand haben, voneinander wissen und nicht einfach nur in ihren jeweiligen Bereichen dahinarbeiten. Es gehört auch zu den Aufgaben der Funktion "PGR-Organisation", die interne Kommunikation im Seelsorgeteam, zwischen Seelsorgeteam und Pfarrgemeinderat und darüber hinaus mit dem engeren Mitarbeiter:innenkreis auf Schiene zu bringen. Der/Die PGR-Organisator:in macht das nicht allein, sondern er/sie sorgt dafür, dass es klare und transparente Kommunikationsabläufe auch außerhalb der Besprechungen und Sitzungen gibt: WER gibt AN WEN und WIE Informationen weiter? Wo können Informationen abgerufen werden? Die PGR-Organisation erkennt auch, wann eine Information an den Pfarrgemeinderat genügt und wann es eine Beratung über ein Thema im Pfarrgemeinderat und/oder einen Beschluss braucht.

Formen interner Kommunikation

Für die Informationsweitergabe sind die sogenannten **Messengerdienste** (WhatsApp, Signal, usw...) eine gute Hilfe, sie sind schnell! Wichtig: **Informationsdisziplin** einfordern, damit diese Kanäle nicht von einer zu großen (und unnötigen) Datenflut überschwemmt werden. Daneben haben sich in manchen Pfarrgemeinden auch **Info-Newsletter** für die Aktiven in der Pfarrgemeinde bewährt.

Es wird nicht immer möglich sein, alle relevanten Personen mit einer Kommunikationsform zu erreichen. Dann muss halt mündlich-telefonisch oder analog-schriftlich nachgereicht werden.

Auch fürs gemeinsame Arbeiten sind geklärte Informationswege wichtig: **Ergebnisprotokolle aus dem Seelsorgeteam und aus dem Pfarrgemeinderat** erleichtern die zielorientierte Weiterarbeit nach den Sitzungen. Für ein gemeinsames Arbeiten an Dokumenten passt **MS Teams**.

Sicher ist: Einmal eingerichtet, werden Informationswege schnell zu einer Routine, die das ehrenamtliche Organisationsengagement enorm entlastet.

Reinhard Wimmer und Beate Schlager-Stemmer

BETEILIGUNG MACHT FREUDE

Jung und schwungvoll geht die neue Hauptamtliche ans Werk. Voller Begeisterung startet das Seelsorgeteam. Mit Elan geht der neue PGR-Fachteam-Leiter an die Sache heran.

Neu in eine haupt- oder ehrenamtliche Leitungsrolle kommend möchten wir viel verändern, gestalten, erhalten, erneuern, bewirken. Zudem wollen wir zeigen, dass wir etwas können und freuen uns, dass wir endlich entscheiden können. So recherchieren wir zum Thema, bilden uns eine Meinung und haben Lösungen parat, wenn wir in die Sitzungen gehen. Das ist engagiert, schränkt aber Gestaltungsräume anderer ein.

Gestaltung-Freiräume motivieren

Genau diese Gestaltungsräume motivieren unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden, unsere Teamkolleg:innen und unsere Pfarrgemeinde-Mitglieder, zeigen aktuelle Umfragen im Ehrenamtsbereich. Heutige Ehrenamtliche wollen vielfach nicht mehr „nur“ helfen, sondern gestalten und für sie lebensrelevante, sinnstiftende Aufgaben übernehmen. Das Zutrauen und die Möglichkeit, etwas zu verändern, motivieren, machen Freude und wecken neue Kräfte!

Als Leitende – ehrenamtlich oder hauptamtlich – ist es an uns, dieses Mitgestalten der Pfarrgemeinde zu

ermöglichen (z. B. durch Rahmenbedingungen) und die Menschen selber zu ermächtigen, sich gemäß ihrer Freude und ihrer Fähigkeiten einzubringen.

Wer jetzt denkt, selbstverständlich, ist bei uns kein Thema, der möge sich die Reflexionsfragen für Leitende (Kasten) stellen:

Leitung zu teilen und echte Beteiligung ermöglichen kann am Anfang harte Arbeit sein: **Ich mache nicht mehr alles selbst, weil es schneller geht.** Ich vertraue darauf, dass andere die Aufgabe auch gut machen – auch wenn das Ergebnis anders aussieht als bei mir. Ich nehme mich und meine Fähigkeiten etwas zurück, um anderen Platz in der Pfarrgemeinde zu geben. Das Ansprechen von Menschen für Aufgaben braucht Zeit und achtsames Wahrnehmen der Kompetenzen anderer.

Die Vorteile von beteiligter Arbeitsweise liegen auf der Hand: Gemeinsam ist vieles schöner - Beteiligung stärkt die Pfarrgemeinschaft. Die Identifikation mit „unserer“ Pfarrgemeinde ist bei beteiligten Menschen höher. Zu sehen, was wir gemeinsam geschafft haben, macht Freude, ermutigt und stärkt. Die Fülle an Mitgestaltenden ist motivierend. Miteinander macht Pfarrgemeinde mehr Freude!

Elisabeth Greil

Reflexionsfragen für Leitende

- Wo hätte ich mich selbst in meiner Vergangenheit gerne beteiligen wollen und wurde nicht gesehen?
- Wo habe ich das letzte Mal Großes/Wichtiges für meine Pfarrgemeinde getan? Diese Antwort täte es wohl gut genauer anzuschauen. Dort, wo ich auf mich stolz bin, fehlt oft die Beteiligung. Ansonsten wäre die Antwort: „WIR haben Wichtiges bewirkt“. Wie hätte der Prozess und das Ergebnis ausgesehen, wenn ich andere (mehr) beteiligt hätte und wir als Team gearbeitet hätten?
- Welche Aufgabe möchte ich in Zukunft gemeinsam mit anderen gestalten und entwickeln?



Breite Beteiligung war beim Visionstag am 18. Jänner 2025 in der zukünftigen neuen Pfarre Linz-Süd gefragt.

Foto: Dekanat Linz Süd

BLITZLICHT NEUE PFARREN

Die zukünftige Pfarre Perg nimmt Gestalt an.

"Die verschobene Gründung der neuen Pfarre Perg tut dem Umsetzungsprozess keinen Abbruch", berichtet Josef Froschauer, designierter Pastoralvorstand. Das Kernteam entwickelt am 11. März 2025 mit dem bis dahin schon zum künftigen Pfarrlichen Pastoralrat erweiterten Dekanatsrat das Pastorkonzept weiter. Die Einführung der Seelsorgeteams wird am 26. April 2025 mit der Zertifikatsverleihung abgeschlossen. Die ST-Beauftragungen werden in Gemeindegottesdiensten vom designierten Pfarrer und vom designierten Pastoralvor-

stand vorgenommen. „Mir ist wichtig, dass die vielen Haupt- und Ehrenamtlichen, die am Umsetzungsprozess mitwirken, ihre Themen und Bereiche gut vorantreiben können. Die Themen leben aus den Engagierten heraus, das zeigt sich bei uns deutlich“, sagt Froschauer. In Verwaltung und Finanzen erarbeitet der designierte Verwaltungsvorstand mit den Pfarrsekretärinnen und den Finanzverantwortlichen gemeinsame Strukturen und einheitliche Abläufe. Die Grundlage dafür bilden die diözesanen Übergangsbestimmungen für "Pfarren in Umsetzung".



Gut gelaunt entwickeln die Engagierten der zukünftigen Pfarre Perg die neue Pfarre weiter, wie hier in einer Gruppenarbeit beim zweiten Funktionsmodul der "Einführung ins Seelsorgeteam" am 8.2.2025.

Foto: Josef Froschauer

NETZWERKE

kj.inside - Der WhatsApp-Broadcast für dich und deine Jugendarbeit

Du bist aktiv in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen? Dann gibt es ein tolles Angebot für dich! **kj.inside** versorgt dich mit interessanten Einblicken und Informationen rund um die Katholische Jugend und das Team Jugend und junge Erwachsene in Oberösterreich. Der besondere Vorteil von **kj.inside** liegt darin, dass du **relevante Inhalte ganz einfach an deine Zielgruppe weiterleiten kannst.**

Alles, was du dafür tun musst: Sende eine WhatsApp-Nachricht mit deinem Vor- und Nachnamen an (0676)8776-3369, speichere die Nummer ein, und schon erhältst du alle wichtigen Informationen direkt auf dein Handy.

Falls du den Broadcast nicht mehr nutzen möchtest, reicht eine kurze Nachricht mit „Stopp“, und du erhältst keine weiteren Updates. Deine Daten werden nicht weitergegeben und nur so lange gespeichert, wie du den Service nutzt.

Agnes Schnaubelt, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Team Jugend und junge Erwachsene / Katholische Jugend OÖ: (0676)8776-3322
kj.oeffentlichkeitsarbeit@dioezese-linz.at

PFARRGEMEINDERAT IN ÖSTERREICH

Präsentation der Ergebnisse des PGR-Kompasses 2024

www.pfarrgemeinderat.at

ONLINE-FORUM WAS PFARRGEMEINDERÄT:INNEN BEWEGT

Dienstag, 01. April 2025, 18.30 bis 20.30 Uhr

Referatsbischof Dr. Josef Marketz und die Pfarrgemeinderats-Referent:innen Österreichs laden ein zu:

Präsentation der Ergebnisse des PGR-Kompasses mit Dr. Birgit Bahtic-Kunrath Internationales Forschungszentrum Salzburg

Austausch zu aktuellen Themen rund um "Kirche am Ort" und die Pfarrgemeinderats-Arbeit

Über 3.000 Pfarrgemeinderät:innen haben sich an der Umfrage im Okt. 2024 "PGR-Kompass" beteiligt - erfahren Sie die interessantesten Erkenntnisse.



Die österreichischen Pfarrgemeinderät:innen sind zufrieden, das zeigt die Befragung 2024, sie sind motiviert und voller Ideen. Sie haben aber auch Fragen, was die Zukunft der Pfarrgemeinderäte betrifft. Sie sehen sich als aktive Gestalter:innen des Pfarrlebens, die im Tun ihren Glauben leben. Was sind die Gründe für ihr Engagement im PGR? Wie pflegen sie Anerkennung und Wertschätzung im entscheidenden Gremium vor Ort? Welche Altersgruppen haben an der Befragung teilgenommen? Was hat die Auswertung der offenen Fragen, z.B. „Wie können wir in Zukunft Menschen für den PGR begeistern?“ ergeben?

An diesem Abend, zu dem die PGRÖ (Konferenz der PGR-Referent:innen in den österreichischen Diözesen) einlädt, werden Sie umfassend über den PGR-Kompass, die österreichweite PGR-Befragung informiert, Sie erfahren, wie die Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Pfarrgemeinderäte genutzt werden und kommen in einen Austausch über die Ergebnisse der Befragung.

PGR PRAKTISCH

Benefits für die PGR-Mitglieder

Was habe ich als individuelle Person davon, mich im PGR zu engagieren? Welche Benefits bietet die Mitgliedschaft im PGR? Was bringt mir es mir ganz persönlich, mich im Pfarrgemeinderat zu beteiligen und zu engagieren?

Für diesen Zugang, der die Motivation bewusst macht und stärkt, gibt es nun zwei Tools, mit denen auch in Pfarrgemeinderatssitzungen gearbeitet werden kann. Da sie aktivieren, eignen sie sich besonders gut für den Beginn einer Sitzung. TIPP: Die Ergebnisse der Austauschrunden mit diesen Tools im Pfarrgemeinderat sind Fundgruben für die Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarre und in der Pfarrgemeinde: Pfarrgemeindepapier, Homepage, Social Media!

Kartenset "Eigenschaftswörter für unseren Pfarrgemeinderat"

Gemütlich - klar - realistisch - humorvoll - organisiert - seelsorglich - kreativ - offen - konfliktklar - kommunikativ - themenorientiert - spirituell - menschlich - freundlich - zukunftsorientiert - sicher. Es gibt auch Blankschichten, die mit eigenen Begriffen und Eigenschaftswörtern gefüllt werden können. Mit Methodenleitungen!

NEU BEI UNS

Seit 1. Jänner 2025 darf ich als Referent für Seelsorgeteams Teil des Fachbereiches für Ehrenamt und Pfarrgemeinde sein. In der Diözese Linz arbeite ich bereits seit 2017 als Beauftragter für Jugendpastoral und habe diesen Aufgabenbereich in der werden Pfarre Perg auch nicht ganz zurückgelegt. Als Referent ist eine meiner Hauptaufgaben, Dekanate im Prozess der Strukturumsetzung in der Einführung der Seelsorgeteams zu unterstützen und zu begleiten.

Derzeit wohne ich mit meiner zweieinhalbjährigen Tochter und unserer Wolfspitzhündin in Freistadt. In meiner Freizeit koche und backe ich sehr gerne, lese gerne und gehe auch sehr gerne auf Konzerte. Ich freue mich, Teil des Fachbereiches sein zu dürfen und auf die vielen neuen Aufgaben, die noch auf mich zukommen werden. Daniel Kaun



Foto: FB Ehrenamt und Pfarrgemeinde

Ich freue mich, seit 1. März 2025 das Team als Referent für Seelsorgeteams verstärken zu dürfen. Ich finde, dass unsere Diözese mit der Beauftragung von Seelsorgeteams für die Leitung der Pfarrgemeinden einen innovativen, guten und zukunftsfähigen Weg beschreitet, damit Kirche vor Ort weiterhin lebendig bleibt und neue Wege möglich werden. Einige meiner bisherigen beruflichen Stationen: Religionslehrer, der Jugendburg Alperstein, Diözesanstelle Kath. Jugend Oberösterreich, Geschäftsführung Freiwilliges Soziales Jahr. Mein zweites berufliches Standbein bleibt die Krankenhausseelsorge am Kepler Uniklinikum. Ich bin verheiratet, aktiv in der Pfarre Kirchkorf an der Krems, und an freien Tagen gerne am Meer oder mit meinen Tourenskiern in den Bergen unterwegs. Harald Fartacek

Mit dabei sind:

Bischof Dr. Josef Marketz, Referatsbischof für die Pfarrgemeinderäte in der Österreichischen Bischofskonferenz

Dr.in Birgit Bahtic-Kunrath E.MA, Internationales Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen (ifz), Salzburg

Die Mitglieder der PGRÖ-Konferenz

1. April 2025, 18.30-20.30 Uhr
ONLINE auf MS Teams:

Anmeldung auf www.pfarrgemeinderat.at/aktuelles

Der Link zur ONLINE-Veranstaltung wird am Tag vor der Veranstaltung zugesandt und findet sich kurz vor der Veranstaltung auf www.pfarrgemeinderat.at.

Die Anmeldung ist auch über diesen QR-Code möglich:



PGR-Organisation: Jahrestagung 2026

Die nächsten Jahrestagung für die PGR-Organisator:innen findet statt am: 17. Jänner 2026, 9.00-13.00 Uhr im Bildungshaus Schloss Puchberg.

Wieder im Programm:

- Erfahrungsaustausch
- Weiterbildung und praktische Tools
- Informationen zu PGR von der Diözesanebene

Neue Rubrik im Newsletter "Öffentlichkeitsarbeit"

Im Newsletter für die Öffentlichkeitsarbeiter:innen in Pfarrgemeinde und Pfarre, den der Fachbereich Kommunikation versendet, ist ab der nächsten Ausgabe eine Rubrik geplant, die sich u.a. mit der Bildung und der Pflege von Arbeitsstrukturen in der Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Pfarrgemeindepapier-Teams und PGR-Fachteams Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen wird. Die Inhalte dieser Rubrik werden vom Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde zur Verfügung gestellt. Informationen: www.dioezese-linz.at/poea

Hauptamtliche Begleitung für die PGR-Organisator:innen in den neuen Pfarren

In jeder neuen Pfarre ist eine hauptamtliche Person vorgesehen, die die Aufgabe hat, die PGR-Organisator:innen der Pfarrgemeinden dieser neuen Pfarre laufend zu begleiten, sie eventuell einmal im Jahr für den Erfahrungsaustausch und die Weiterbildung gemeinsam einzuladen und auch Referent:innen dafür anzufragen.

Wer diese Aufgabe für die PGR-Organisator:innen in den Pfarrgemeinden der neuen Pfarre übernimmt, wird vom Pfarrvorstand (=Pfarre, Pastoralvorstand/ständin, Verwaltungsvorstand/ständin) geregelt.

Grundsätzlich ist diese Aufgabe bei den "Grundfunktionsbeauftragten" für den "Gemeinschaftsdienst angesiedelt". Es können aber auch andere Hauptamtliche in der neuen Pfarre diesen Aufgabenbereich charismenorientiert übernehmen.

Die jeweiligen Personen in Ihren neuen Pfarren werden sich bei Ihnen melden. Fragen Sie aber auch gerne z.B. im Rahmen eines Pfarrlichen Pastoralrates nach, wer diese hauptamtliche Funktion in Ihrer neuen Pfarre übernimmt.

Impressum

Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber), Herausgeber und Verleger: Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde, Redaktion: Mag.^a Elisabeth Greil, Dipl.Soz.Päd. Daniel Kaun, Mag.^a Beate Schlager-Stemmer, Mag. Reinhard Wimmer, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Tel: (0732) 7610 - 3141, pgr@dioezese-linz.at, Gestaltung: Melanie Lang, Hersteller: Gutenberg-Werbering GmbH, Verlagsort: Linz, Herstellungsort: Linz. „mittendrin“ - „Informationen für Pfarrgemeinden“ ist die Fachzeitschrift für: Pfarrgemeinde sein, entwickeln, gestalten. www.dioezese-linz.at/pfarrgemeinde www.dioezese-linz.at/pgr



Katholische Kirche in Oberösterreich

Produziert nach der Richtlinie des österreichischen Umweltzeichens, „Druckerzeugnisse“
Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844

